



Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A,
06526 Sangerhausen

Datum: 19.02.2026

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:19 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Herr Holger Scholz

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Holger Hüttel

Ausschussmitglied

Frau Andrea Baust

Herr Alexander Janzen

Frau Franziska Koch

Herr André Reick

Herr Frank Schmiedl

sachkundige Einwohner/-innen

Herr Karsten Pille

Herr Andreas Sonntag

Fachbereichsleiter

Herr Mario Bößenroth

Frau Maria Diebes

Referentin

Frau Kathrin Wagner

Protokollführer/-in

Frau Larissa Soyke

Gäste

Frau Kristin Hochhäuser

Frau Nadine Schmelter

Herr Franziskus Neugebauer

Abwesend:

Ausschussmitglied

Herr Helmut Schmidt	entschuldigt
Herr Nico Siefke	
Frau Regina Stahlhacke	entschuldigt

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.01.2026
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
 - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses
 - 4.1.1. Neufassung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbibliothek Sangerhausen sowie der Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz
 - 4.1.2. Nutzung des Sondervermögens Infrastruktur für Maßnahmen
 - 4.2. Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte
 - 4.2.1. Zukunft Walkmühle
5. Beratungsgegenstände in nicht öffentlicher Sitzung
 - 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses
 - 5.2. Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr Scholz eröffnete um 17:00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 7 Stadträte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Scholz stellt einen Änderungsantrag zur Tagesordnung.

„TOP 4.2.1 Zukunft Walkmühle“ soll vorgezogen werden: vor die Beratung der Beschlussvorlagen (neu: TOP 4.1)

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Tagesordnung mit der Änderung einstimmig bestätigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.01.2026

Es gibt keine Anmerkungen zur Niederschrift.

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Niederschrift der 13. Ausschusssitzung vom 15.01.2026 einstimmig bestätigt.

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Zukunft Walkmühle

Herr Scholz übergibt das Wort an Frau Hochhäuser und Frau Eßrich.

Frau Hochhäuser und Frau Schmelter vom Referat Öffentlichkeitsarbeit, Anteils- und Stadtmanagement stellen den geplanten öffentlichen Workshop zur Zukunft der Walkmühle vor. Dieser wird am 10. April 2026 um 14:00 Uhr im Waldkasino Walkmühle stattfinden.

Ziel ist es, gemeinsam mit externen Akteuren tragfähige Ideen für eine zukünftige Nutzung sowie mögliche Betreiber- bzw. Trägermodelle auszuloten.

Der Workshop dient dazu, Nutzungsideen und Konzepte für die Walkmühle kennenzulernen, potenzielle Nutzer und Betreiber sichtbar zu machen und Hinweise zu Chancen, Rahmenbedingungen und Herausforderungen zu sammeln.

Die Stadt Sangerhausen wird den Entwicklungsprozess koordinierend und unterstützend begleiten. Die Ergebnisse des Workshops fließen in die weiteren fachlichen und politischen Beratungen ein.

Herr Reick sagt, dass er das Projekt befürwortet. Die Walkmühle ist sehr wichtig für die Stadt Sangerhausen. Er ist der Meinung, die Variante eines Workshops ist gut, es muss begonnen werden, so Herr Reick. Es sei wichtig für Sangerhausen die Walkmühle zu erhalten. Er ist dafür, dass jede Fraktion eine Einladung erhält, damit die Fraktionen auch mitarbeiten können.

Herr Hüttel sagt, dass die technischen Daten gesammelt werden sollten (u. a. Größe, örtliche Gegebenheiten). Ein Vor-Ort-Termin ist wichtig, es sollten Fotos gemacht und die Voraussetzungen geprüft werden. Außerdem sollte geprüft werden, ob eine Förderung beantragt werden kann.

Herr Scholz sagt, dass es wichtig ist, die Grundlage für die mögliche Förderung zu prüfen. Er bedankt sich bei Frau Hochhäuser und Frau Schmelter für ihre Ausführungen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

TOP 4.2 Beratung von Beschlussvorlagen zur 15. Ratssitzung am 05.03.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses

**TOP 4.2.1 Neufassung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbibliothek Sangerhausen sowie der Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz
Vorlage: BV/233/2025**

Herr Scholz bittet Herrn Bößenroth um Erläuterung der Vorlage.

Herr Bößenroth erläutert die Vorlage anhand der Beschlussvorlage sowie den Anlagen. Es gibt eine Netzwerkvereinbarung für die Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz, damit ist der Fortbestand der Zusammenarbeit gesichert. Aufgrund dessen bedarf es einer Aktualisierung der Satzungen. Herr Bößenroth bittet um Zustimmung.

Herr Hüttel sagt, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen kann. Allerdings wäre er für eine Ergänzung im Gebührentarif auf Seite 10 unter I.:
„(Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr sowie Schüler zahlen keine Benutzungsgebühr.)“

Herr Bößenroth sagt, dass der Gebührentarif die Anlage zur Satzung ist.

Herr Hüttel sagt, dass Jugendliche die Satzung nicht lesen würden. Deshalb sollte die Ergänzung in der Anlage vorgenommen werden.

Herr Bößenroth sagt, dass er dafür keine Notwendigkeit sieht, aber sich nicht gegen den Wunsch aussprechen möchte und die Ergänzung vorgenommen werden kann. Die Ausschussmitglieder treffen die Entscheidung.

Frau Koch sagt, dass sie eine Anmerkung bzgl. der Haftung hat: Die Haftung ist weitgehend ausgelegt, bei Diebstahl/Brand könnte diese abgeschwächt werden.

Herr Bößenroth sagt, dass der Passus so aus den gemeinsamen Satzungen übernommen wurde.

Frau Koch sagt, dass es eine praktikablere Lösung bei Krankheit geben sollte - z. B. wenn der Nutzer das Buch nicht rechtzeitig zurückbringen kann.

Herr Scholz sagt, dass der Nutzer dann einen Krankenschein vorlegen muss. Er habe nicht den Eindruck, dass die Kollegen diesbezüglich sehr streng sind.

Herr Bößenroth antwortet, dass er mit Frau Herrmann, Leiterin der Bibliothek, dazu sprechen wird. Die Kolleginnen sind sehr sozial gegenüber den Nutzern.

Herr Schmiedl sagt, dass die Satzung nicht jeden Fall vollumfänglich erfassen kann. Zu dem Antrag von Herrn Hüttel sagt er, dass wenn jemand die Satzung nicht liest, auch nicht die Anlage lesen wird. Er ist der Meinung, dass ein Aushang ausreichen würde – die Satzung muss gut für die Nutzer sichtbar sein.

Herr Hüttel sagt, dass nur der eine Satz ergänzt werden soll.

Herr Bößenroth sagt, dass die Verwaltung sich nicht dagegen verwehrt und die Ergänzung vorgenommen werden kann.

Frau Koch bezieht sich auf den § 5, Abs. 7 – Leistungen können eingeschränkt werden – Sie ist der Meinung, die Leihbeschränkungen seien zu schwammig formuliert.

Herr Bößenroth sagt, dass die Formulierung so von der alten Satzung sowie der Satzung der Stadt Eisleben übernommen wurde. Er habe Vertrauen gegenüber Kolleginnen der Bibliothek und es sollte kein Problem darstellen.

Frau Koch sagt, dass das die Entscheidung dem Personal überlassen werden sollte.

Herr Bößenroth sagt, dass die Satzung die Grundlage darstellt – je mehr man formuliert, desto mehr engt man etwas ein.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Herr Scholz bittet um Abstimmung

Abstimmung Vorlage: BV/233/2025

– mit der Ergänzung im Gebührentarif auf Seite 10 unter I.:

„(Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr sowie Schüler zahlen keine Benutzungsgebühr.)“

Ja-Stimmen	=	6
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	1

Damit wurde der Beschlussvorlage mit der Änderung mehrheitlich zugestimmt.

**TOP 4.2.2 Nutzung des Sondervermögens Infrastruktur für Maßnahmen
Vorlage: BV/270/2026**

Herr Scholz bittet Herrn Bößenroth um Erläuterung der Vorlage.

Frau Wagner erläutert die Vorlage anhand der Beschlussvorlage.

Es gab ein Bundesgesetz im Oktober 2025 für das Sondervermögen Infrastruktur.

Maßnahmen, die nicht vor dem 1. Januar 2025 begonnen wurden sind, können eingereicht werden. Die Maßnahmen bedürfen einem Mindestbudget von 50.000 € (das betrifft nicht die Eigenanteile). Die Liste ist ein Vorschlag der Verwaltung und die Priorisierung ist durch den Stadtrat zu besprechen.

Herr Scholz sagt, dass im Sanierungsausschuss Diskussionen zu der Liste gab. Die 12,6 Mio. € haben nichts mit den Investitionshaushalt zu tun, sagt Herr Scholz.

Herr Hüttel antwortet, dass gewisse Teile den Investitionshaushalt betreffen.

Er hat versucht, die Zahlen zu vergleichen bzw. die Zahlen im Haushalt wiederzufinden. Allerdings konnte er nicht alle Handlungen nachvollziehen. Der Haushaltsplan und die Liste „Sondervermögen“ müssen miteinander verglichen und zusammengeführt werden. Am Ende muss der Stadtrat über die Maßnahmen entscheiden. Herr Hüttel beantragt 1. Lesung.

Herr Scholz sagt, dass die Liste zum Sondervermögen sowohl Einfluss auf den Ergebnishaushalt sowie auf den Investitionshaushalt hat.

Frau Diebes sagt, dass der größte Teil den Investitionshaushalt betrifft (Zeile 21 und Zeile 24 betreffen den Ergebnishaushalt). Die noch ausstehende Kreisumlage schlägt im Investitionshaushalt zu buche. Das Sondervermögen hilft der Liquidität aber nicht der Kreisumlage.

Herr Janzen sagt, dass der Stadtrat sich jede Position ansehen muss und dafür fehlt ihm die Transparenz. Die Anlage sollte detaillierter sein. Herr Janzen ist für eine 1. Lesung zur Beschlussvorlage.

Frau Diebes sagt, dass sie gern alle Maßnahmen einzeln vorstellen kann, wenn das gewünscht ist.

Herr Hüttel sagt, dass schriftliche Ausführungen ausreichen würden.

Herr Bößenroth erläutert die Liste am Beispiel der Feuerwehr. Er erklärt, dass im Haushalt die Aufwendungen und Erträge getrennt voneinander veranschlagt werden. Die Feuerwehren sind im Haushalt einzeln aufgelistet, in der Liste vom Sondervermögen nicht. Dadurch können die Summen abweichen. Die Liste weist nur die Eigenmittel der Stadt auf.

Herr Hüttel sagt, dass seine Fraktion verstehen möchte, wo sich die Zahlen aus der Liste zum Sondervermögen im Haushalt wiederfindet.

Frau Diebes sagt, dass die Liste nur die Eigenanteile umfasst, dabei geht es um keine Fördermittel. Die bereits geplanten Maßnahmen bleiben auch weiterhin im Haushalt und die rund 3,68 Mio. € müssen gefüllt werden.

Herr Janzen sagt, dass eine einheitliche Antwort ausreichen würde.

Frau Diebes sagt, dass die Summe der Maßnahmen 12,5 Mio. € beträgt. Es sei zu bedenken, dass viele Maßnahmen über mehrere Jahre gehen.

Herr Scholz sagt, dass diese Maßnahmen bereits durch den Stadtrat beschlossen wurden.

Herr Scholz sagt, dass die Nummer 21 versehentlich blau gekennzeichnet wurde. Weitere Maßnahmen stehen nicht fest.

Frau Wagner sagt, dass Nr. 24 eine Art Sammelposten ist: Zum Zeitpunkt der Erstellung der Liste, befand sich der FB 90 noch in Prüfung. Diese ist noch nicht abgeschlossen, aber das Geld ist reserviert.

Herr Scholz schlägt vor, dass die Fraktionsvorsitzenden mit der Verwaltung in einem gesonderten Termin darüber diskutieren können.

Herr Hüttel sagt, dass seine Fraktion für diese Maßnahmen ist. Aber vorher sollten alle Fragen geklärt werden.

Frau Wagner gibt einen grundsätzlichen Hinweis: Die Maßnahmen müssen bei der Investitionsbank platziert und priorisiert werden. Es gibt jederzeit die Möglichkeit die Maßnahmen zu ändern oder die Position zu tauschen. Die Budgets können auch erhöht werden. Die Verwaltung hat einen guten Kontakt zur Investitionsbank – es besteht kein Druck, erklärt Frau Wagner.

Herr Scholz sagt, dass wir nicht wissen können, was mit der neuen Bundesregierung passiert. Ziel ist es die 12,6 Mio. € bis 2029 abzurufen.

Herr Hüttel sagt, dass die Marienkirche mit für das Sondervermögen aufgenommen werden sollte.

Frau Wagner antwortet, dass dieses Projekt mit Bundesmitteln in Verbindung steht und solche Projekte nicht eingereicht werden können.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Herr Scholz bittet um Abstimmung.

Abstimmung Vorlage: BV/270/2026 – 1. Lesung

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die Vorlage wurde einstimmig bestätigt.

TOP 4.2 Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Herr Scholz informiert, dass er mit Herrn Peckruhn bzgl. des ehemaligen MAFA-Geländes gesprochen hat. Der Landkreis wollte das Gelände abkaufen.

Herr Peckruhn habe eine Baugenehmigung für ein Aufbereitungshaus für die Autohäuser der LIEBE-Gruppe (Gebrauchtfahrzeuge).

Bei einer guten Investitionsidee, würde Herr Peckruhn das MAFA-Gelände auch verkaufen. Laut Herrn Peckruhn soll das MAFA-Gebäude erhalten werden, es sei besser als neu zu bauen. Herr Scholz sagt, dass sich zeitnah erstmal nicht etwas ändern wird, eher in den nächsten 2 bis 3 Jahren.

Herr Scholz bittet Frau Wagner um Informationen aus der Verwaltung.

Frau Wagner informiert zum aktuellen Gewerbestand:

- Gewerbeanmeldungen: 144, Abmeldungen: 150
- Industrie: 37, Handwerk: 365, Handel: 359, Sonstige: 1059

Derzeit gibt es keine neuen Antragslagen, informiert Frau Wagner.

Herr Hüttel sagt, dass eine Liste für die aktuellen Projekte, wie den Industriepark, hilfreich wäre.

Frau Wagner sagt, dass eine Zuarbeit zu den Strukturwandelvorhaben (Röhrigschacht/Bergbaulehrpfad, Bad Wolfsberg) folgt.

Herr Hüttel sagt, dass die Listen als Wiedervorlage für den Ausschuss vorgesehen werden sollten.

Herr Scholz berichtet von zwei Firmenbesichtigungen mit Herrn Schweiger:

1. Radlader-Firma in Popperode
 - Gewerbesteuer ist eingebrochen
 - Herstellung von großen Motorhauben, Schlafkabinen - viel Handarbeit
 - gedämpfte Stimmung – nur noch 37 Mitarbeiter
2. Zweirad Union in Sangerhausen
 - Geschäftsführer war nicht anwesend
 - Die PV-Anlage ist seit vielen Jahren nicht angeschlossen, deshalb wird die Stadtwerke irgendwann handeln müssen.

Herr Hüttel sagt, dass viele nicht wissen, welche Industriebetriebe es in Sangerhausen gibt. Die Firmen werden zu wenig präsentiert. Er weiß, dass sich die Verwaltung sich Mühe gibt und daran arbeitet.

Herr Scholz sagt, dass es oft es an den Unternehmern liegt - es antwortet keiner. Es waren nicht mal 20 Antworten auf den Unternehmerfragebogen. Er sagt, es sei wichtig, dass die Homepage aktualisiert wird.

Frau Wagner sagt, dass das Firmenregister aktualisiert wird. Eine Information wird im Ausschuss folgen.

Herr Hüttel sagt, dass es wichtig ist, auch die Ausbildungs- und Praktikumsplätze zu bewerben.

Herr Scholz schlägt vor, in der Sitzung im Mai oder Juni die Firma FEAG Sangerhausen GmbH (Herr Heiko Koschmieder, Geschäftsführer) zu besuchen.

Herr Scholz schließt um 18:13 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Holger Scholz
Vorsitzender

gez. Larissa Soyke
Protokollführerin